

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Stephan Bothe (AfD)

Niedersachsen-Derby zwischen Eintracht Braunschweig und Hannover 96 am 26. Oktober 2025

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 10.11.2025

Beobachtern zufolge¹ war das vergangene Niedersachsen-Derby, das in Braunschweig ausgetragen wurde, eines der unaufgeregtesten seit Langem. Während sich die Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, Daniela Behrens, im Vorfeld der vorherigen Derbys für Maßnahmen wie reduzierte Zuschauerkontingente für Gästefans aussprach und diese durchsetzte, gab es bei diesem Spiel keine Einschränkungen der Zuschauerzahl. Obwohl es trotzdem verhältnismäßig friedlich blieb, forderte die Ministerin weitere Maßnahmen wie eine Verschärfung der Stadionverbotsrichtlinie und personalisierte Eintrittskarten.

Vor dem Hintergrund des Verlaufs dieses Derbys und des Jahresberichts der polizeilichen „Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze“, wonach trotz steigender Zuschauerzahlen die Anzahl der Verletzten rund um Fußballspiele um 17 % sank und 22 % weniger Strafverfahren eingeleitet wurden, wertete die Fanhilfe Hannover die Äußerungen der Ministerin als Populismus, womit sie Angst der Mitmenschen schüre, indem sie eine „eigene gefühlte Realität“ konstruiere. Stadionbesuche seien so sicher wie selten zuvor.²

1. Wie viele Polizisten waren im Rahmen der Derbys seit der Saison 2022/2023 im Einsatz (bitte aufschlüsseln nach Anzahl und Spiel)?
2. Wie hoch waren die jeweiligen Kosten für die Polizeieinsätze (bitte aufschlüsseln nach den einzelnen Spielen)?
3. Wie viele Verletzte gab es im Rahmen der jeweiligen Spiele, und wie viele Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet (bitte aufschlüsseln nach Spielen, Verletzten und Ermittlungsverfahren)?
4. Welche Einschränkungen galten bei den jeweiligen Spielen im Hinblick auf Zuschauerzahl, Alkoholverbot und weitere Maßnahmen?
5. Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund der erkennbaren Entwicklung die Wirksamkeit der ergriffenen repressiven und einschränkenden Maßnahmen (Polizeipräsenz, Zuschauerbegrenzung usw.)?
6. Wie bewertet die Polizei selbst den Verlauf des Derbys im Hinblick auf die Einsatzbelastung und Gefährdungslage (insbesondere im Vergleich zu den vorherigen Partien)?
7. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung der Beobachter aus Medien und Fanorganisationen, wonach das letzte Derby bei relativ wenig Einschränkungen unauffällig gewesen sei und die weitergehenden Forderungen der Ministerin populistisch seien?
8. Wie bewertet die Landesregierung in Anbetracht des „unauffälligen“ Derbys die rechtliche Möglichkeit weiterer Einschränkungen, und welche Einschränkungen hält das Ministerium derzeit für wünschenswert?

¹ Vgl. u. a. „Jetzt sind die 96-Fans sauer“, in: *Hannoversche Allgemeine Zeitung* vom 04.11.2025, S. 12.

² Ebd.

9. Auf welcher rechtlichen Grundlage können personalisierte Tickets oder Gästekontingentbeschränkungen angeordnet werden, und wie bewertet die Landesregierung deren Verhältnismäßigkeit nach den Erfahrungen des letzten Derbys?
10. Beobachtern zufolge ist eine Einschränkung der Anzahl der Gästefans kontraproduktiv im Hinblick auf die Sicherheit, da gewaltneigende und -suchende Fans außerhalb der Stadien schlechter zu kontrollieren seien: Wie ist diesbezüglich - auch vor dem Hintergrund der Entwicklung bei den vergangenen Derbys - die Einschätzung der Landesregierung?
11. Wie bewertet die Landesregierung die öffentliche Kommunikation der Ministerin im Vorfeld des Derbys und danach im Hinblick auf deren Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung der Sicherheit bei Fußballspielen?